

Brücken bauen für Frieden

Kunst & Kultur & Bildung

Präsentation des Schul- und Kunstprojektes „Nie wieder Krieg“

Gespräch mit Markus Meckel Menschenrechtler, Theologe, Politiker

Er nahm als letzter Außenminister der DDR an den „Zwei-plus-Vier“-Gesprächen teil, die den Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands ebneten; 1990-2009 Mitglied des Bundestages.

Derzeit ist er Vorsitzender des Stiftungsrates der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

Freitag, 18.11.2022, 17:30 Uhr, Schloss Schönhausen, 13156 Berlin

Das Thema Frieden wird in unserer Wirklichkeit immer wichtiger. Wie lassen sich Konfliktsituationen durch dialogische Prozesse und Friedensinitiativen lösen? Kann es eine friedliche Gesellschaft ohne Freiheit und Toleranz geben? Wie können Friedensbotschaften im Kunst- und Geschichtsunterricht vermittelt werden? Eine Schlüsselrolle spielen die Schulen. Hier sind es insbesondere Geschichts-, Politik- und Ethiklehrkräfte, die mit dem Thema Krieg und seinen Folgen konfrontiert sind. Wie kann Schülerinnen und Schülern erklärt werden, warum Menschen Kriege führen? Wie erklärt man, dass Frieden nicht selbstverständlich ist? Was lässt sich aus der Geschichte zum Thema Frieden lernen? Unsere Antwort ist eine interdisziplinäre Herangehensweise, die Geschichtsunterricht mit Kunst und Kultur verbindet, international und transkulturell. Die Ergebnisse des Projektes, das 2021 startete und nun abgeschlossen ist, werden im Schloss Schönhausen präsentiert.

Programm

Moderation: Andreas Stopp, Deutschlandfunk

Freitag, 18.11.2022

17.30 – 17.45 Begrüßung

J. Christian B. Kirsch, Präsident des International Delphic Council Berlin

Dr. Christian Johann, Direktor Europäische Akademie Berlin

Prof. Dr. Igor Kałolewski, Direktor Zentrum für Historische Forschung Berlin

17.45 – 18.00 „Nie wieder Krieg“. Vier Künste erwecken das Thema zum Leben.

Computergrafik: Kurzanimationsfilm, kreiert im Rahmen des deutsch-polnischen Schüleraustauschprojektes „No more War“ in Kreisau/Krzyżowa

Malerei: Guernica, Impressionen aus dem deutsch-polnischen Schüleraustauschprojekt „No more War“ in Kreisau/Krzyżowa

18.00 – 18.25 „No more War“. Diskussion und Vorstellung des Projektes durch die teilnehmenden Lehrkräfte: Wiesława Araszkiewicz, Piotr Skarga Schule in Szamotuły, Polen; Volker Habermaier, Georg-Büchner-Gymnasium Rheinfelden

Moderation: Joanna Pick, Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Berlin

18.25 – 18.35 **Fotografie:** Fotopräsentation aus dem deutsch-polnischen Schüleraustauschprojekt „No more War“ in Kreisau/Krzyżowa

Theater: Eine Szene, entwickelt beim deutsch-polnischen Schüleraustauschprojekt „No more War“ in Kreisau/Krzyżowa

- 18.35 – 18.45 „Nie wieder Krieg“. Präsentation der Ergebnisse einer Projektwoche in der Jugendkunstschule Pankow
- 18.45 – 18.50 „Mehrsprachiges Berlin“. Präsentation der Materialien und Ergebnisse einer Projektwoche im Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Berlin
Referenten: Prof. Dr. Igor Kałkowski und Joanna Pick
- 18.50 – 19.00 „1990. Das erste Jahr“. Vorstellung eines Bildungsprojektes (Ausstellung und Lehrmaterialien auf Deutsch und Polnisch) über die Geschichte der DDR und anderer ehemaliger Ostblockländer im ersten Jahr der demokratischen Transformation. Das Projekt wurde von der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung realisiert.
- 19.00 – 19.45 Podiumsgespräch mit Markus Meckel, Theologe, Bürgerrechtler, ehemaliger Außenminister der DDR, ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD)
Moderation: Dr. habil. Robert Żurek, Geschäftsleiter der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung

Die Veranstaltung wird simultan übersetzt: Deutsch-Polnisch. Kostenfreier Eintritt. Pressekontakt per mail@delphic.org

Samstag, 19.11.2022 Workshop für polnische und deutsche Lehrkräfte

Im Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Majakowskiring 47, 13156 Berlin

- 9.00 – 10.00 Vorstellung der Ausstellung und von Lehrmaterialien über die Geschichte der DDR und anderer ehemaliger Ostblockländer im Jahr 1990, Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung
- 10.00-10.30 Impulsvortrag: „Schlesien in deutschen und polnischen Schulbüchern“
Dr. Marcin Wiatr, Georg-Eckert-Institut für Kultur und Bildungsmedien – Leibniz Institut, Braunschweig
- 10.30-11.00 Impulsvortrag: „Sachsen und die deutsch-polnischen Beziehungen“
Prof. Dr. Igor Kałkowski, Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften
- 11.30 – 16.00 Zwei Workshops zum Thema „Regionale Geschichte im Unterricht: Schlesien und Sachsen“

Organisatoren und Partner:



Gefördert von:



Projekt- und Initiativbeschreibung

„Nie wieder Krieg!“ (Kreisau/Krzyżowa) – ein deutsch-polnisches Schüleraustauschprojekt. Im Schuljahr 2021/2022 haben sechs deutsche und polnische Klassen ausgewählte Kapitel aus dem Schulbuch „Europa. Unsere Geschichte/Europa. Nasza historia“ als Grundlage genommen, um in die Geschichte des Zweiten Weltkrieges einzutauchen. Per online haben sie sich dazu ausgetauscht, gemeinsam Themen zum friedlichen Dialog erschlossen. Ausgewählte VertreterInnen der Klassen trafen sich dann vom 19.-23.06.2022 in der Jugendbegegnungsstätte in Kreisau und kreierten dort, zusammen mit vier KünstlerInnen, zahlreiche Kunstwerke (Grafik, Malerei, Theater, Fotografie). Einige sind jetzt im Schloss Schönhausen zu sehen.

Mehr <https://delphic.org/our-history-our-culture/>



An dem Projekt nahmen folgende Lehrkräfte und Schulen teil:

Joanna Pick, Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Berlin; Dr. Stephan Theilig, Oberbarnimschule, Eberswalde; Dr. Katrzyna Moskiewicz, Maria-Magdalena-Lyceum, Posen; Volker Habermeier, Georg-Büchner-Gymnasium, Rheinfelden; Wiesława Araszkiwicz, Piotr-Skarga-School, Szamotuły; Małgorzata Glinka, Willy-Brandt-Schule, Warschau

„Das Jahr 1990“ – eine Ausstellung inklusive Lehrmaterialien auf Deutsch und Polnisch über die Geschichte der DDR und anderer ehemaliger Ostblockländer im ersten Jahr der demokratischen Transformation. Das Projekt wurde von der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung realisiert.

„Nie wieder Krieg“ – ein Projekt der Jugendkunstschule Pankow. SchülerInnen aus dem Käthe-Kollwitz-Gymnasium haben in verschiedenen kreativen Werkstätten Poster, Banner, Skulpturen gestaltet. Die Kunstobjekte sind derzeit im Schloss Schönhausen zu sehen. Eine Anregung für das Projekt in Kreisau und Berlin bot:

„Delphic Art Wall – a wall that unites“: <https://delphicartwall.eu/ausstellung%20internet.htm>

„Mehrsprachiges Berlin“ – dieses Projekt lässt erahnen, wie Zuwanderer aus vielen Ländern den Alltag der Metropole seit Jahrhunderten mitgestalten. Text- und Bildquellen, die in Form einer Quellenauswahl von der Internationalen Delphischen Akademie vorbereitet wurden, geben Einblicke in verschiedene Aspekte eines friedlichen Zusammenlebens in der Großstadt. Mit diesem Thema befassten sich SchülerInnen während einer Projektwoche im Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Berlin.

Initiatoren der Projekte „Nie wieder Krieg“ und „Mehrsprachiges Berlin“ sind das IDC, eine gemeinnützige Kulturorganisation mit Sitz in Berlin und das Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften.

Ihr Ziel: „Berlin sendet eine Friedensbotschaft in vielen Sprachen, 77 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. EUROPA – Einheit in Vielfalt“

Organisatoren und Partner:



Gefördert von:

